

# Das Hospiz ist im Zeitplan

Trotz Corona keine Bauverzögerung / Nachschub funktioniert weitgehend störungsfrei / Tag der offenen Tür statt Richtfest

Von Oliver Gierens

**WITTENBERGE** Eigentlich sollte gestern ein Richtkranz das Dach des künftigen Prignitzer Hospizes zieren. Einen Richtspruch hätte es gegeben, dazu einen „Klaren“ zum Anstoßen. Doch auch auf der Baustelle am Wittenberger Elsternweg fordert die Corona-Krise ihr Tribut: Das Richtfest musste aufgrund der Eindämmungsverordnungen ausfallen. Dennoch, so versicherten Bauleiterin Bettina Meineke und Stephan Michelis, Geschäftsführer der Prignitz-Ruppiner Hospizgesellschaft, liege der Bau völlig im Zeitplan.

Verzögerungen oder Lieferengpässe seien „minimal“ gewesen, betont Meineke. Ein paar Fenster seien wenige Tage verspätet eingetroffen, und auf einige Sanitärlüfter haben die Bauarbeiter etwas länger warten müssen, ansonsten hat die derzeitige Pandemie keine Verzögerungen verursacht. „Offenbar steht das Vorhaben unter einem guten Stern“, freute sich Bürgermeister Oliver Hermann. Die Absprachen



**Besichtigung mit Maske:** Bürgermeister Oliver Hermann, Fördervereins-Vorsitzender Torsten Bock und Bauleiterin Bettina Meineke (v.l.n.r.) im künftigen Wohnbereich des Hospizes. FOTO: OLIVER GIERENS

zwischen den Beteiligten seien sehr vorbildlich, auch die Einbindung regionaler Handwerksbetriebe.

Vor fast genau einem Jahr, so bemerkte Stephan Michelis, habe man den Bauantrag gestellt und vor einem halben Jahr den ersten Spatenstich vorgenommen. „Offenbar geht es in Halbjahresschritten voran“, so der Hospiz-Geschäftsführer.

Die Eröffnung des Prig-

nitzer Hospizes mit zwölf stationären Plätzen und einer Tagesbetreuung ist für das Frühjahr kommenden Jahres vorgesehen. Und wie es momentan aussieht, kann dieser Zeitplan auch eingehalten werden. Die Elektro- und Sanitärarbeiten sind abgeschlossen, noch verrichtet der Dachdecker letzte Arbeiten, und in Kürze starten die Trockenbauer mit den Innenputzarbeiten. Im Anschluss kön-

nen Maler und Fliesenleger zu Werke gehen.

Für die notwendige Finanzierung sorgt unter anderem eine Zuwendung der Deutschen Fernsehlotterie in Höhe von 300 000 Euro, „eine der höchsten Summen, die in Brandenburg je ausgeschüttet worden sind“, wie Bürgermeister Hermann betont. Auch der Förderverein hat bereits über 110 Mitglieder, freut sich Vereinschef Torsten

Bock. An Spenden und Mitgliedsbeiträgen hat der Verein bereits rund 50 000 Euro aufgebracht. Wenn das Hospiz eröffnet, will er mithelfen, den Betrieb abzusichern. Rund fünf Prozent der jährlichen Betriebskosten hat er sich zum Ziel gesetzt.

Ganz aufs Feiern verzichten sollen die Bauarbeiter dann übrigens doch nicht: Sie erhalten als kleinen Ausgleich für das ausgefallene Richtfest eine Tüte mit Biofleisch aus der Region, dazu etwas Süßes und eine Flasche „Herzbräu“. Und die Besucher erwartet rund um die Eröffnung ein Tag der offenen Tür.

.....